



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

105. Bischof Friedrich von Lebus übersendet der Kurfürstin 20 Schock
Reiherfedern, am 10. August 1473.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

herren von sand Niclas zu maydberg XX guldin, als wir euch dan solichs alles vormals vnd uest geschriben haben, vnd finden nicht, das solich zins ymands verweist sein. Was dann nun von zinsen betagt werden, dar die Hauptschuld verweyft vnd vf martini, nechst vergangen, nicht betzalt ist, Vermercken wir in ewrem schreiben, das wir der keinen bezalen sollen, dem wollen wir gerne also thon. Aber es wirdet, als wir vns befürchten, grosse Irrnus vnnd widerwillen bringen von den, die darfur verschriben sein vnd Ir verweyft gelt bezalen vnd sunderlich gein den von Brandenburg vnd Ratenow, die durch die altmerckischen, auch prignitzierischen Stette vnd die von Franckfurt ditz Jars solten gelofzt sein worden vnd sagen die von Brandenburg, wollen wir, das sie furter mer bezalen, So sollen wir mit denselben schaffen, das sie auch gelofzt werden, des wir aber bisher, wiewoll wir allen vleis gethan, nit haben erlangen mogen. Vnd sol vns ewr lieb glauben, das wir an vns halten, so wir best können, vnd on sunder not nichtz vfzgeben lassen, Nachdem solichs gestalt vnser reichthumbs, den Ir bas dann wir wissen, erfordert. Vnd nachdem sich nun geburt, prelaten, Mannen vnd Stetten zu benennen, was sie vf martini schirft bezalen sollen, vnd ewr lieb der schuld vnd aller Handlung dawssen register hat, bedeuucht vns gut sein, das Ir solich benennung durch ewr briue den prelaten, Mannen vnd Stetten herein schicket. Will aber ewr lieb, das wir solichs thon sollen, setzen wir zu ewrem gefallen.

Wir schicken ewr lieb hiemit XX schock Raigelfedern, vnser Frau muter zugehorend, vnd haben der ditzmals nicht mer können zu wegen bringen; doch so wollen wir mitfampt vnsern Cantzler, dem Bisehoue von lubus, vleis thon vnd der, so wir maist mogen, furder hinausz zu schicken bestellen vnd beuelhen vns ewr lieb hiemit, als vnsern lieben Hern vnd vatter. Datum Coln an der Sprew, am dinstag sand lorentzen tag, Anno domini etc. LXXIII.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann.

105. Bischof Friedrich von Lebus übersendet der Kurfürstin 20 Schock Reiserfedern,
am 10. August 1473.

Gnedige Fraw! Als vns ewr gnad itzund geschriben hat der Raigersfedern halben, schicken wir euch hiemit zwentzig schock vnd haben der ditzmals nicht mer können zu wegen bringen. Doch so wollen wir mitfampt vnsern gnädigen Hern, Marggraue Johansen, vleis thon vnd der, so wir maist mogen, ewren gnaden furder hinaus zu schicken bestellen. Von ewer gnaden kinder wegen sol ewr gnad nicht bitten, sondern gebieten, dann was wir denselben kondten zu lieb vnnd zu dinst thon,

des wern wir verpflichtet vnd schuldig vnd thetten das gern vnd beuelhen vns darmit ewren gnaden, als vnser g. frawen. Datum Coln an der Sprew, am dinstag laurentz, Anno domini etc. LXXIII.

Ewr gnaden williger Caplan Fridrich,
bischoue zu Iubus.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann.

106. Markgraf Johann schickt in Sachen Garz und seine Heirath belangend Jorg von Waldenfels an seinen Vater, am 24. August 1473.

Was wir In kinthlicher trew liebs vnd aller gehorsam liebs vnd guts vermogen allzit zuuor. Hochgeborner Furfte, lieber her vnd vater. Nachdem vnser Rate vnd lieber getrewer Jorg von Waldenfels, Ritter, am Jungsten her gen Coln In den Sachen Gartz anlangend durch vns gefordert ist, Sein wir durch In erkunt, das er sich seiner Sachen halben an sewhmen personlich gen Culmbach fugen wurd. Ist er von vnfern wegen angelangt, das er sich vns zu gut enthielt, So lang das wir vnser Botschafft von vnserm vater vnd Sweher Hertzog Wilhelmen etc. vnfers beyliggens halben erlangten, dem er also gerne getan hat, vnd nachdem wir lust einen hoffentlichen In Solchen Sachen zu ewr lieb hetten müssen hinawfz schicken, Ist er vns von vnfers fleissigen anlangens wegen zu willen worden, wie wol wir In des feiner krankheyt halben nicht hetten wol thuren anmuthen, das er furder zu ewr lieb hinabe reyten wil vnd all vnser Sachen, nachdem Im die vast bekant seind, als er der elftten vnd trefflichsten Rete einer hir Inne Im lande ist vnd In solch Sachen wol zu raten weylz, vff sich zu werben genohmen hat, ewr lieb mit gantzem vnd Sunderm vleys Bittende, Im solche werbung gentzlich als vns selbest zu glewben vnd vetterliche trew Itzunt In solchen vnfern hochsten vnd groften Sachen lassen gegen vns erscheinen, Als wir des keinen zweuel gen ewr lieb, als vnsern lieben heren vnd vater haben, das wir In kinthlicher lieb vnd gehorsam allzit, womit wir mogen, wiliglich verdingen wollen. Datum Coln an der Sprew, am dinstag Bartholomei, Anno etc. LXXIII^o.

Johanns, von gots gnaden
Marggraue zu Brandenburg etc.

Dem Hochgebornen Fürsten, vnsern liben heren vnd vater,
heren Albrechten, Marggrauen zu Brandenburg,
des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Churfurste,
zu Stetin, Pomern etc. Hertzoge, Burggraue zu Nuremberg
vnd fursten zu Rugen etc.

Nach dem Originale des Königl. Saksarchives. Hierzu gehört wohl die vorstehend unter Nr. 103 abgedruckte Instruction. Zu vgl. auch Cod. II, V, 231.